

K A L E N D E R J U L I

So	10.	8/10 ^h	Hi. Messen	Dtn 30,10/Kol 1,15/Lk 10,25
Do	14.	15:00	Eltern-Kind-Treff	
So	17.	8/10 ^h	Predigt: Praveen Antony	Gen 18,1/Kol 1,24/Lk 10,38
Mo	18.	17:00	Caritas-Sprechstunde	
Do	21.	18:30	Taizé-Gebet	
Fr	22.	18:00	Hi. Messe – Fest Maria Magdalena – „Apostelin der Apostel“ (s. Seite 2)	
So	24.	8/10 ^h	Hi. Messen	Gen 18,20/Kol 2,12/Lk 11,1
Do	28.	15:00	Eltern-Kind-Treff	
So	31.	8/10 ^h	Hi. Messen	Koh 1,2/Kol 3,1/Lk 12,13

K A L E N D E R A U G U S T

Fr	05.	17:30	Rosenkranz	
So	07.	8/10 ^h	Hi. Messen 10:00 Messe mit Kinderwortgottesdienst	Weish 18,6/Hebr11,1/Lk 12,32
Do	11.	15:00	Eltern-Kind-Treff	
So	14.	8/10 ^h	Hi. Messen 11:30 Taufe Emelie Kaufmann (Fam. Klein)	Jer 38,4/Hebr 12,1/Lk 12,49
Mo	15.	8/10 ^h	Mariä Aufnahme in den Himmel Hi. Messen mit Kräutersegnung (8/10 ^h)	Offb 11,19/1Kor 15,20/Lk 1,39
Di	16.	17:00	Caritas-Sprechstunde	
So	21.	8/10 ^h	Hi. Messen	Jes 66,18/Hebr 12,5/Lk 13,22
Do	25.	15:00	Eltern-Kind-Treff	
So	28.	8/10 ^h	Hi. Messen	Sir 3,17/Hebr 12,18/Lk 14,1
Mo	29.	17:00	Caritas-Sprechstunde	

**Von 22.7. bis 7.8. sind in unserer Pfarre Jugendliche einquartiert, die auf dem Weg zum Weltjugendtreffen in Krakau bei uns Zwischenstation machen!
Helferinnen und Helfer zur Betreuung der jungen Leute sind jederzeit gerne gesehen!!**

VORSCHAU SEPTEMBER 2016: 03.9. - 15:00 Erster Seniorennachmittag 04.9. bis 02.10. „Schöpfungszeit“
11.9. Startfest in das neue Arbeitsjahr 16./17.9. Pfarrgemeinderats-Klausur 18.9. - 10:00 Festmesse zum Jubiläum 80 Jahre
SV Schwarzenhaidestraße 24.9. - 9^h-13^h Kinderflohmarkt 25.9. - 10:00 Erste Kindermesse
30.9. bis 02.10. Modellbahn-Ausstellung 22. bis 23.10 Flohmarkt

In die Ewigkeit abberufen wurden: Gottfried Schwarz, Herbert Schweinberger

Durch die Taufe in unserer Gemeinschaft willkommen geheißen wurden: Isabella Maria Berger, Charlotte Fürst, Lara Carolina und Lina Cara Kraft, Thomas Suchel, Rafael Eric Wieseneder, Yara Maria Kriechhammer

MITTEILUNG: Wie Sie, liebe Pfarrgemeinde, sicher bemerkt haben, wurde mit dem Bau des neuen Flüchtlings-Heimes am 1. Mai nicht begonnen. Der Spatenstich musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da die endgültigen Verträge noch nicht zustande gekommen sind.

GOTTESDIENSTORDNUNG AN SONN- UND FEIERTAGEN

18:00 Vorabendmesse 8:00 Frühmesse 10:00 Gemeindemesse

GOTTESDIENSTORDNUNG AN WERKTAGEN:

Di 19:00 Vesper Mi 18:00 HI. Messe Do 8:00 HI. Messe Fr 18:00 HI. Messe
an Werktagen 12:00 Mittagsgebet jeden 1. Freitag im Monat 17:30 Rosenkranz

GOTTESDIENSTE DER KOREANISCHEN GEMEINDE:

So 15:00 Gemeindegottesdienst Di 10:00 HI. Messe

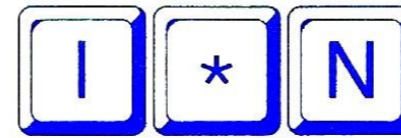
Beicht- u. Aussprachemöglichkeit: Freitag 18:30 – 19:30 bzw. nach Vereinbarung

Pfarrbüro	Montag	09:00 bis 12:00
Juli u. August	Freitag	14:00 bis 16:00

Kirchenbeitragsberatung bei Frau Sylvia Klein: An jedem 2. Sonntag im Monat um 11:00

Nächster Redaktionsschluss: Mittwoch, 17. August 2016

*Leitungsteam, Pfarrgemeinderat und Redaktionsteam
wünschen Ihnen, liebe Pfarrgemeinde,
erholungsreiche Sommerferien!*



NEWS



Pfarre Inzersdorf – Neustift 1230, Don Bosco-Gasse 14 ☎ 667 25 99 / Fax 33

pfarre.inzersdorf@donbosco.at www.pfarreinzersdorfneustift.at DVR: 0029874(1701)

J U L I / A U G U S T 2 0 1 6

In letzter Zeit bin ich vielen Überschriften begegnet:
„Atemlos, die Entdeckung der Langsamkeit, die Kraft der Stille, dem rasenden Stillstand entkommen, wie finde ich Stille, Stille suchen, entschleunigen.....“



Nächster Halt: „Raum der Stille“

Mit dieser „Überschrift“ werden die Reisenden am neuen Wiener Hauptbahnhof zum Innehalten eingeladen. Mit dieser Möglichkeit, Menschen auf dem Weg zu begleiten, will die Kategoriale Seelsorge der Aufforderung von Papst Franziskus folgen, neue Orte zu finden, um den Menschen zu begegnen.
So wichtig es für den Menschen ist, gehen und reden zu lernen, so wichtig ist es für ihn, still sitzen und schweigen zu lernen. Dies braucht Geduld. Wir können nicht erwarten, in ein paar Stunden oder gar Minuten zu lernen, was wir vielleicht jahrelang vernachlässigt haben, nämlich ruhig zu werden, zu sich zu kommen, ...
Urlaubszeit ist eine Möglichkeit, sich auf einen „Weg der Stille“ zu begeben und die Stille zu trainieren. Bischof Weber hat einmal bei der Einführung in eine Eucharistiefeyer gesagt: „Schenken wir uns eine kurze Zeit der Stille.“ Mich hat diese Einladung sehr angesprochen. Ich würde darüber hinaus meinen: „Genehmigen wir uns eine Zeit der Stille.“ Aus der Zerstreuung des Alltags mögen wir zur Sammlung und zu jener Stille finden, von denen Bergengruen sagt, dass sie die Welt zu verwandeln vermag. Große Menschen haben immer wieder aus der Stille ihre Lebenskraft geschöpft.
Es wird zwar am neu gestalteten Hauptbahnhof nicht durchgesagt: „Nächster Halt: Raum der Stille“ und doch wird den Besuchern viel Halt für ihr Leben vermittelt im „Raum der Stille“.
Ich wünsche uns viel Haltgewinn in der Urlaubszeit, denn überall gibt es Räume der Stille.
P. Alois Sághy

*Dann sprach Gott zu ihm:
Du Narr! Noch in dieser Nacht wird dein Leben von dir zurückgefordert.
Wem wird dann all das gehören, was du aufgehäuft hast?
So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.
Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch:
Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.
Das Leben ist wichtiger als die Nahrung, und der Leib wichtiger als die Kleidung.*

Bibelwort des Monats, ausgesucht von P. Sághy Lk 12,20-23

Firmung am 18. Juni 2016

Unsere Firm-Kandidaten, die im Vorbereitungsjahr zu einer sehr harmonischen Gruppe wurden, haben das Sakrament heuer als „Gäste“ in der Pfarre Neu Erlaa empfangen. Eine Woche vorher wurden sie bei uns in der sogenannten Sendungsfeier gesegnet.



In der Firmvorbereitung hat sich die Gruppe vorgenommen das Buch Jona als Bühnenstück zu präsentieren. So wurde das gesamte Arbeitsjahr hindurch zu diesem Thema gearbeitet und bearbeitet. Das Endergebnis war eine Aufführung in unserem Don Bosco-Saal. Zu dieser durften wir nicht nur die Familien und Freunde der DarstellerInnen, sondern auch Gemeindeglieder und die Firmlinge der Pfarre Emmaus begrüßen. Die Spenden (über 200 Euro), die wir bekamen, werden wir an den Kinderbauernhof Eschenau weitergeben. Wir danken allen BesucherInnen ganz herzlich für die großzügige Unterstützung!



Peter Widler

Teamarbeit zugunsten unserer Flüchtlinge

Das Team Caritas der 3 Pfarren (Emmaus am Wienerberg, Inzersdorf Don Bosco und Inzersdorf St. Nikolaus) hat wie schon in den Jahren davor das Buffet zum Fronleichnamfest organisiert. Mit dabei waren auch Helfer aus unserem Flüchtlingsheim. Es war eine hervorragende Zusammenarbeit.

Den Reingewinn von € 1100,- haben wir bei unserem letzten Treffen am 17.6. an die Leiterin des Flüchtlingsheimes, Manuela Wetzl übergeben. Die Freude war riesengroß.

Mit diesem Beitrag werden die Flüchtlinge einen Ausflug machen, um unser Österreich kennen zu lernen und um ein wenig ihre Sorgen zu vergessen.

Danke für Ihr Dabeisein und unterstützen Sie uns auch in Zukunft.

Freude bereiten macht auch selber Freude!

Anni Schneider



Die Heilige Maria Magdalena:

Schon früh feierte die griechische Kirche das Fest der „Myrrhentragerin und Apostelgleichen“. Für die römische Kirche besteht es seit dem 9. Jahrhundert. Augustinus (354-430) nannte sie „Apostelin der Apostel“.

Maria aus Magdala am See Genezaret gehörte zu den wohlhabenden Frauen, die sich Jesus angeschlossen hatten, nachdem sie von „bösen Geistern und Krankheiten“ geheilt worden waren. Sie war Zeugin der Kreuzigung und der Grablegung und wird mit den anderen Frauen als eine der Hauptzeuginnen der Auferstehung am leeren Grab genannt. Sie war es, der sich der Auferstandene zuerst zeigte und die den Jüngern die Botschaft überbrachte.

Die später zunehmend männerdominierte Kirche ließ die Gestalt der Maria Magdalena mit der der Sünderin, die dem Herrn die Füße salbte, verschmelzen, was ebenso wie die Gleichsetzung mit Maria, der Schwester Marthas (Schwestern des Lazarus), biblisch nicht belegbar ist.

Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel – Mariä Himmelfahrt

Seit dem 2. Jahrhundert gibt es Glaubenstendenzen, die erklären, dass neben Jesus auch Maria „am Ende ihres irdischen Lebenslaufes“ leibhaftig in den Himmel aufgefahren ist. Dieser Glaube betont die starke Stellung der Mutter des Gottessohnes in der frühen Kirche.

Als eine Art Vorläufer des heutigen Festes muss der „Tag der Gottesmutter Maria“ am 15. August gelten, der in der Mitte des 5. Jahrhunderts bezeugt ist.

Nachdem Papst Pius XII. am 1.11.1950 die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel zum Dogma erhob, wurden die liturgischen Texte neu gestaltet.



Schon die Antike und die germanischen Völker wussten um die Heilkraft vieler Pflanzen, die sie mit geheimnisvollen Beschwörungsformeln und magischem Zeremoniell ausgruben oder pflückten. Die Kirche des Mittelalters suchte dieses tiefverwurzelte Brauchtum zu verchristlichen, indem sie in ihren Gebeten die Wirkung der Kräuter auf Gott und die Fürsprache der Gottesmutter und der Heiligen zurückführte. Bereits im 10. Jahrhundert lassen sich in Deutschland entsprechende Weiheriten und Gebete nachweisen.

Im Volksbrauch werden die geweihten Kräuter in vielfältiger Weise verwendet: Man bewahrt sie im Haus zum Schutz gegen Feuer und Blitz auf; man steckt sie auf Saatfelder, legt sie in die Krippen der Viehställe, verbrennt sie bei Gewittern im Herdfeuer und trägt sie bei sich als Schutzmittel gegen Gefahren. Dass man die Kräuterweihe auf den 15. August legte mag damit zusammenhängen, dass viele Kräuter und Getreidearten im August reif werden.

Zuletzt noch zwei Bauernregeln, die sich auf das magische Datum 15. August beziehen:

*Wie das Wetter am Himmelfahrtstag
so der ganze Herbst sein mag.*

*Scheint die Sonne hell und zart
an Mariä Himmelfahrt,
wird es schönen Herbst bedeuten.
Sag das Sprüchlein allen Leuten.*

Kräutersegnung in Inzersdorf

Auch wir wollen heuer wieder Gott für die vielen Kräuter und Blumen danken, die er uns geschenkt hat. Sie können Ihre eigenen Kräuter bringen und sie segnen lassen. Sie haben aber auch bei uns die Möglichkeit, fertige Kräutersträußchen zu erwerben, die von den Frauen der Caritasgruppe liebevoll vorbereitet werden. Dem Brauchtum folgend sollte das Sträußchen aus mindestens sieben oder auch neun Kräutern bestehen.

Gertraud Schuber

